13. Januar 2025, Bericht Schaffhauser Nachrichten

**«Getrübte finanzielle Aussichten», kein Gegenvorschlag: Um das Adliker «Pöstli» sollen sich in Zukunft andere kümmern**

Alexander Joho, Dienstag, 13. Januar, 2026 - 04:01

**Der Andelfinger Gemeinderat hat Stellung bezogen: Die Liegenschaft «Post» in Adlikon soll nun definitiv verkauft werden. Auch die Rechnungsprüfungskommission ist dafür. Am 8. März entscheidet eine Urnenabstimmung.**

*Abbildung 1: Soll aus Sicht einer Wohnbaugenossenschaft erhalten bleiben: Das über 50-jährige «Pöstli»-Gebäude in Adlikon. Einwohner Jost Meier (Mitte) will über eine Einzelinitiative erreichen, dass die Liegenschaft im Baurecht abgegeben wird. Bild: Michael Kessler*

Mehrere Monate liess sich der Andelfinger Gemeinderat Zeit, seine Haltung zur Zukunft der Liegenschaft «Pöstli» in Adlikon, seit der Fusion 2023 ein Teil der neuen Grossgemeinde, zu formulieren. Seit einer Mitteilung vom Montag ist bekannt: Das Grundstück samt Gebäudeensemble, das einst die Adliker Gemeindeverwaltung und das einzige Restaurant im Dorf beheimatete, soll definitiv verkauft werden – auch mit Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Gewünscht wird ein «qualitativ vorbildlicher Siedlungsbau».

Finanzpolitische Reserve auf 400’000 Franken geschrumpft

Dem Bezirkshauptort geht es finanziell nicht mehr so rosig wie auch schon, der Andelfinger Gemeinderat spricht von «getrübten» Aussichten; in den kommenden Jahren werde man gut 23 Millionen Franken für die Sanierung von veralteten Anlagen aufwenden müssen – Leitungs- und Strassensanierungen, die Sanierung des Gemeindehauses oder des mit Kleinandelfingen geteilten Freibads.

Der über einen Investorenwettbewerb aufgegleiste Liegenschaftenverkauf in Adlikon soll wieder etwas Geld in die Gemeindekasse spülen, im Falle des «Pöstli» geschätzt 3,5 Millionen Franken. Die finanzpolitische Reserve in der zweitgrössten Gemeinde im Bezirk – nur knapp hinter Feuerthalen – beträgt heute gerade einmal noch 400’000 Franken.

Mittelfristig, das hält das Budget 2026 fest, droht der Politischen Gemeinde eine Steuerfusserhöhung, ab 2028 oder 2029 von heute 47 auf 54 Prozent: Auch Andelfingen plagen (massiv) steigende Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich. Zudem sind bei den Grundstückgewinnsteuern die fetten Jahre vorbei. Für dieses Jahr prognostiziert das Andelfinger Budget «blutrote» Zahlen beim Wasser- und Abwasserwerk: ein «gewolltes» Defizit von über 500’000 Franken. Die Spezialfinanzierung ist gut gefüttert. Noch.

«Ausverkauf von öffentlichem Grundeigentum»

Der mittlerweile pensionierte Gemeindeschreiber Jost Meier – 26 Jahre lang in Rheinau und Kleinandelfingen tätig und seit mehr als 35 Jahren in Adlikon zu Hause – möchte mit seiner Einzelinitiative einen Verkauf des «Pöstli» verhindern. Stattdessen soll die Liegenschaft im Baurecht abgegeben werden und ein (saniertes oder komplett neues) Gebäude als Begegnungsort erhalten bleiben. Meier war an der Ausarbeitung der Andelfinger Grossfusion – jener mit ursprünglich noch Kleinandelfingen, Henggart und Thalheim an der Thur – beteiligt. Er stellt sich auf den Standpunkt, in den Fusionsunterlagen sei angedeutet worden, die Liegenschaft bleibe bei der Gemeinde – im Finanzplan waren Gelder für die Sanierung vorgesehen.

Vor bald drei Jahren gab der letzte Restaurantpächter des «Pöstli» überraschend das Gastro-Aus bekannt, heute dienen die Räumlichkeiten im Erdgeschoss den Proben eines Musikvereins. Im Obergeschoss sind in der Mietwohnung Asylanten untergebracht, ein Teil der ehemaligen Gemeindeverwaltung wird von einem weiteren Verein genutzt.

Das 1974 erbaute «Pöstli», so Meier, solle bei der Gemeinde bleiben, da Andelfingen sonst über keine gemeindeeigenen Parzellen im östlichen Ortsteil mehr verfüge. Meier spricht von «Ausverkauf von öffentlichem Grundeigentum». Parallel zu Meiers Anliegen besteht ein Bauprojekt einer Genossenschaft; diese möchte das Gebäude samt Restaurant erhalten und schlägt auf der Parzelle südlich 16 neue Mietwohnungen vor.

Jost Meier will aufklären: Zu diesem Zweck hat er drei Informationsveranstaltungen respektive Vorträge zu seiner Einzelinitiative angekündigt. Startschuss ist am 20. Januar im Andelfinger Kirchgemeindehaus.

«Gefährliches finanzpolitisches Abenteuer»

Der Andelfinger Gemeinderat hingegen, der auf einen Gegenvorschlag verzichtet, empfiehlt nun, die Einzelinitiative abzulehnen. Das Gremium argumentiert, bei einem Nicht-Verkauf müsse die Gemeinde zusätzliche Schulden machen – ein «gefährliches finanzpolitisches Abenteuer».

Nach den Planrechnungen der RPK würde eine Annahme der Initiative den finanziellen Handlungsspielraum weiter reduzieren; das bringe möglicherweise zusätzliche Steuererhöhungen oder noch mehr Fremdkapital mit sich. Bei einer Abgabe im Baurecht bestehe zusätzlich das Risiko eines Heimfalls der Liegenschaft an die Gemeinde vor Ablauf des Baurechtsvertrags, was den Vorgaben der Initiative widerspreche. Eine Vorgabe von öffentlichen Räumen sei auch über einen Investorenwettbewerb möglich.

Der Gemeinderat ist jedoch gewarnt: Vergangenen November scheiterte der Verkauf der Liegenschaft «Dorfplatz» (auch als «Einhorn» bekannt) in Humlikon, ebenfalls seit drei Jahren keine eigene Gemeinde mehr, am Votum der Stimmberechtigten an der Budget-Gemeindeversammlung deutlich. Alleine damit entgehen der Gemeinde mindestens 2,44 Millionen Franken.

**Vorträge von Jost Meier zu «Ziele der Initiative ‹Die Gemeinde langfristig stärken, Liegenschaft Post Adlikon im Baurecht›»: am Dienstag, 20.01., im Kirchgemeindehaus Andelfingen (Landstrasse 45); am Mittwoch, 21.01., im «Riterstübli» des Reitstalls Freimüller (Im Morgen 2) in Humlikon, am Dienstag, 27.01., in der «Werkstatt» (Vorstatt 2) in Dätwil, sowie am Mittwoch, 28.01., im Gemeindesaal Adlikon (Unterdorfstrasse 1). Die Anlässe beginnen jeweils um 19.30 Uhr.**